**14.02.2021 Estomihi, Valentinstag**

**Pfarrerin K. Bertheau  
Katechetin E. Carlsson**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.**

**Valentin**

Heute ist der 14. Februar. Im Kalender steht Valentinstag.

Aber warum? Wer war Valentin?

Valentin war ein Priester, der vor 1.700 Jahren lebte.

Am 14. Februar 269 ist er gestorben. Heute ist sein Heiligentag.

Valentin lebte in Italien. Dort regierte zu dieser Zeit Kaiser Claudius. Er hatte verboten, dass junge Männer und Frauen heirateten, weil er wollte, dass die Männer gute Soldaten sind.

Aber Valentin widersetzte sich dem Verbot und verheiratete die jungen Paare trotzdem. Dafür wurde er zum Tode verurteilt.

Wir werden nie wissen, ob diese Geschichte wahr ist. Aber sie wird seit Jahrhunderten so weitererzählt.

Am Valentinstag zeigen sich auf der ganzen Welt Menschen ihre Liebe:

In Italien hängt man kleine Schlösser an Brücken und wirft den Schlüssel weg. Die Finnen schicken einander Karten oder kleine Geschenke.

In Japan schenken die Frauen den Männern dunkle Schokolade. Einen Monat später erhalten die Frauen dann weiße Schokolade.

In Deutschland werden Blumen verschenkt.

Valentin selber setzte auf die Liebe. Er war hilfsbereit und sanftmütig, wird erzählt. Valentin lebte den biblischen Vers: "Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1 Korinther 13.13)**Hoffnungsbox**

Der heilige Valentin ist selber ein Liebes- und Hoffnungszeichen.

Welche Hindernisse sich uns auch immer entgegenstellen - es gibt Hilfe beim Überwinden. Manchmal ist das ein mutiger Mensch, manchmal sind es gute Worte. Manchmal sind es Zeichen, die man annehmen und weitergeben kann.

Auf der Hoffnungsbox sind solche Zeichen abgebildet:

Der Regenbogen, der die Erde vor dem Himmel schützt und gleichzeitig beide in leuchtenden Farben verbindet.

Die Kerze, die ihr Licht leuchten lässt und ihre Umgebung erleuchtet, mit der man weitere Lichter anzünden kann. So, wie die Liebe mehr wird, wenn man sie teilt, so wird Hoffnung größer, wenn viele sie einander mitteilen.

An einer Seite der Hoffnungsbox fliegt Noahs Taube. Auch sie ist ein Liebes- und Hoffnungszeichen. Sie ist Bote des Heiligen Geistes und Friedensvogel - belastbarer Hoffnungsträger.

Zwischen Glaube und Liebe hat die Hoffnung ihren Platz. Als Vertrauen auf Gottes Liebe und seinen Willen, dass wir gut leben sollen, im Frieden und sicher und unversehrt an Geist und Körper.

Darauf hoffen wir in diesen Wochen und Monaten. Wir hoffen auf Gottes Beistand und Liebe, auf seine Begleitung und seinen Beistand.

Amen